

Denkpause

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 30

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-613339>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

äs gid nyd, wo s nid gid

s gid kei Bychtstuäl
 wo sich lahd la uifästuälä
 äs gid kei Biächer
 wo s Papier wägem Inhalt tuät verfuilä
 äs gid kei Sprach
 wo nid dermit chasch redä
 äs gid e kei Gedankä
 wo nid scho einä dänkd gha hed
 äs gid kei Ma
 wo ohni Fraiw uf d Wält cho isch
 ai gids kei Mischd
 wo nid stinkd wiä ander Mischd
 de gid äs ai kei Stacheldraht
 wo eim nid stachlä cha
 äs gid de ai kei Satz
 wo ohni Wort afahd
 numä churz zum Schluss vo däm
 Gedicht:
 z Änd gahd alls
 was nid ewig isch

Julian Dillier

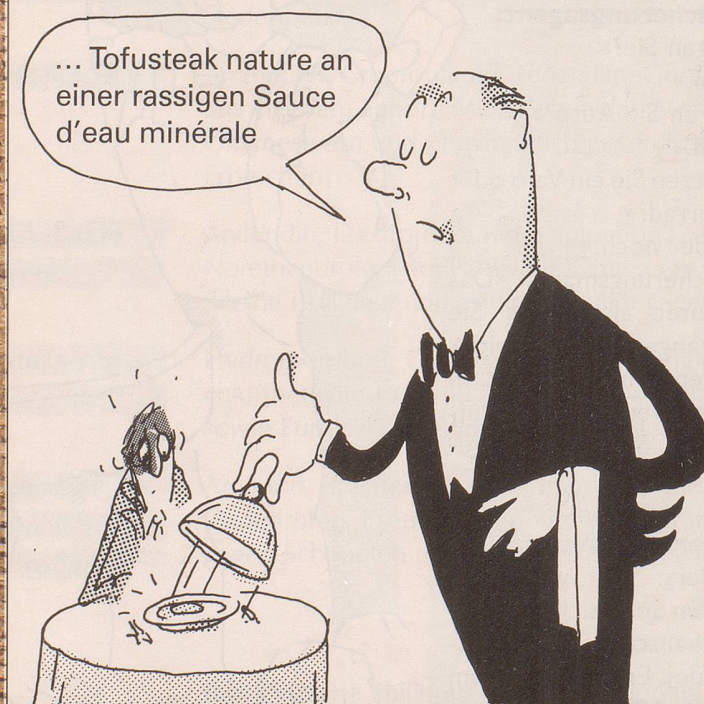
Denkpause

Unter Natur versteht man, was der Mensch von ihr übriglässt.

Denkzettel

Auch Lob kann üble
 Nachrede sein

Herr Müller



Wider- Sprüche

Von Felix Renner

Eine sogenannte Wahrheit ist zumeist nichts anderes als eine Vermutung, die um so viel mehr für sich hat, wie ihr Gegenteil auf Ablehnung stösst.

Nachdem die Neuauflage historischer Scheusslichkeiten die Menschheit in Bann schlägt, sollte es doch wohl auch möglich sein, für aufgewärmte Binsenwahrheiten aus uralter Zeit ein paar Interessenten zu finden!

Auch ich bin für vermehrte Sicherheit und Eindeutigkeit. Sicherheit beim Zweifeln und Eindeutigkeit im Bekenntnis zur Vieldeutigkeit von allem und jedem.